



Methodenwoche

der Goethe-Universität

Programm
im
Wintersemester 2017/18

06. – 09. März 2018



WORKSHOPS I

Dienstag, 06. + Mittwoch, 07. März 2018

Deskriptivstatistische Analysen für R-Einsteiger: Eine praxisorientierte Softwareeinführung

Dr. Martin Schultze & Dr. Janine Buchholz (extern/DIPF)

Einführung in die Statistik mit SPSS

Ulrich Scholz (FB 03)

Einführung in die quantitative Datenanalyse mit Stata

Christian Schnautz (FB 03)

Mixed (Methods) Research

Sebastian Zimmer (FB 04)

Experimental programming made easy

Dr. Dejan Draschkow (FB 05)

Qualitative Inhaltsanalyse

Kremena Eneva (FB 02)

Fallrekonstruktive Familien- & Adoleszenzforschung: Einführung in die Methode der Objektiven Hermeneutik

Julia Becher & Janina Hornung (FB 04)

Einführung in die qualitative Sozialforschung

Dr. Nadine Schallenkammer & Felix Buchhaupt (FB 04)

Ethnographie – Lebenswelten erfahren, analysieren, beschreiben

Andreas Streinzer (extern)

Sozialweltanalyse praxisnah in der (inter-) disziplinären qualitativen Sozialforschung

Dr. Patrícia Andréa Freire Tenzer (extern)

Einführung in die Grounded Theory

Michael Bigos (extern)

WORKSHOPS II

Donnerstag, 08. + Freitag, 09. März 2018

Inferenzstatistische Analysen und ihre technische Umsetzung in der Statistik-Software R

Dr. Janine Buchholz & Dr. Martin Schultze (DIPF/extern)

Fortgeschrittene statistische Datenanalyse mit SPSS

Ulrich Scholz (FB 03)

SOEPCampus - Eine Einführung in das SOEP und Paneldatenanalyse

Christoph Halbmeier (extern)

Mixed Methods mit MAXQDA

Martin Schastak (DIPF)

Regressionsanalyse mit Hilfe von SPSS

Dr. Olga Borozdina (FB 02)

Einführung in die quantitative Datenanalyse mit Excel und JASP

Fabienne Ennigkeit (FB 05)

Programmieren in R

Rebecca Büchner (FB 05)

Situationsanalyse und Grounded Theory – Verfahren zur Rekonstruktion komplexer Situation

Estella Hebert, Julia Gasterstädt & Dr. Johannes Wahl (FB 04)

Fragebogenkonstruktion und Datenauswertung in SPSS

Dr. Olga Kunina-Habenicht (extern)



Workshops I

Di., 06. + Mi., 07. März 2018



Termin:

Dienstag + Mittwoch (06. + 07. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

R ist eine kostenfreie open-source Software für statistische Analysen und erfreut sich im akademischen Bereich aufgrund seiner enormen Flexibilität und der großen Nutzergemeinschaft zunehmender Beliebtheit. Ein frühzeitiges Einarbeiten in die Programmiersprache erlaubt daher die Unabhängigkeit von spezifischer (häufig kommerzieller) Software und Betriebssystemen.

Ziel des Workshops ist eine praxisorientierte Einführung in R als Statistikumgebung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Anwendung deskriptivstatistischer Analysen. Im Rahmen des Workshops werden die Sprache selbst, der Editor RStudio sowie der Umgang mit dem Programm (Einlesen von Daten und Paketen, verschiedene Objekttypen, Hilfsbefehle) vorgestellt. Es schließen sich Möglichkeiten des Datenmanagements und der Datenaufbereitung an. Am Ende des Workshops werden die Studierenden mit Hilfe von R statistische Kennwerte anfordern und einfache Grafiken erstellen können.

Statistisches Basiswissen (Skalenniveaus, deskriptivstatistische Kennwerte) wird kurz wiederholt, ansonsten aber vorausgesetzt.

Leistungsnachweis:

Als Leistungsnachweis ist eine Ausarbeitung anzufertigen. Dafür werden ein Datensatz sowie Aufgaben bereitgestellt, in denen praktische Probleme (Datentransformation, Analysen, Grafiken) mit dem im Workshop vermittelten Wissen bearbeitet werden müssen.

Level:

Anfänger

Empfohlene Literatur:

- Wirtz, M. & Nachtigall, C. (2012). Deskriptive Statistik: Statistische Methoden für Psychologen Teil 1. Weinheim: Juventa.

Hinweis:

Bitte bringen Sie zum Workshop einen Laptop mit und installieren Sie vor Kursbeginn die beiden kostenfreien Programme R (<http://www.r-project.org/>) und RStudio (<http://www.rstudio.com/products/rstudio/download/>).

Der Workshop „Inferenzstatistische Analysen und ihre technische Umsetzung in der Statistik-Software R“ am 08. und 09. März 2018 kann als Aufbaukurs belegt werden. Die Workshops sind aufeinander aufbauend konzipiert, können jedoch auch einzeln besucht werden.

Termin:

Dienstag + Mittwoch (06. + 07. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

SPSS ist eine in den Gesellschafts- und Humanwissenschaften sehr verbreitete, leistungsfähige und anwendungsfreundliche Software für statistische Fragestellungen. In diesem Workshop wird in die Verwendung dieses Programms grundlegend eingeführt und es werden keine Vorkenntnisse mit SPSS erwartet. Vorwissen aus dem Bereich Statistik ist wünschenswert, jedoch werden die für die sinnvolle Verwendung von SPSS jeweils vorausgesetzten statistischen Fragestellungen und Konzepte rekapituliert.

Zunächst werden sowohl die manuelle Dateneingabe von Primär- oder Rohdaten als auch der Umgang mit bereits vorhandenen Daten aus Studien besprochen. Daran schließen sich erste Auswertungen aus dem Bereich beschreibender Kennwerte wie Häufigkeiten und Streuungswerte an, die tabellarisch und grafisch dargestellt werden können.

Für weitergehende Fragestellungen werden Möglichkeiten der Datenauswahl, des Umcodierens und der Datenmodifikation, wie das Definieren neuer Variablen, die bedingte Definition neuer Variablen, das Aggregieren und die Indexbildung, besprochen und mit Beispielen eingeübt.

Es schließen sich Tabellenanalysen mit ausgewählten Zusammenhangsmaßen an, mit denen sich bivariate und multivariate Fragestellungen anschaulich erläutern und auswerten lassen. Hier wird die Interpretation der Ergebnisse unter Beachtung der Datengrundlage bzw. des Datenerhebungsdesigns einen breiten Raum einnehmen, um sonst leicht mögliche und verbreitete Fehlinterpretationen und -schlüsse zu vermeiden.

Leistungsnachweis:

Klausur oder Abschlussaufgabe, die auch zuhause bearbeitet werden kann.

Level:

Anfänger

Empfohlene Literatur:

- Bühl, Achim: SPSS 23. München: Pearson Deutschland, 15., akt. Aufl., 2016.
- Duller, Christine: Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS. Berlin: Springer Gabler, 3., überarb. Aufl., 2013.
- Field, Andy: Discovering Statistics Using IBM SPSS Statistics. London: Sage Publications, 4th ed., 2013.
- Janssen, Jürgen / Laatz, Wilfried: Statistische Datenanalyse mit SPSS. Berlin: Springer Gabler, 9., überab. u. erw. Aufl., 2017.

Hinweis:

Der Workshop „Fortgeschrittene statistische Analysen mit SPSS“ am 08. und 09. März 2018 kann als Aufbaukurs belegt werden. Die Workshops sind aufeinander aufbauend konzipiert, können jedoch auch einzeln besucht werden.

Termin:

Dienstag + Mittwoch (06. + 07. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Der Workshop bietet eine Einführung in die Auswertung quantitativer Daten unter Verwendung der Statistiksoftware "Stata". Nach Kennenlernen der Programmoberfläche werden die Arbeit mit do-files, Datenaufbereitung, grundlegende uni- und bivariate Analyseverfahren sowie die Erstellung von Grafiken vorgestellt. Die Workshop-Teilnehmer werden durch kleinere begleitende Übungsaufgaben animiert, das Gelernte unmittelbar umzusetzen.

Leistungsnachweis:

Ein Leistungsnachweis kann durch Bearbeiten von Übungsaufgaben in Form einer schriftlichen Ausarbeitung erworben werden.

Level:

Anfänger

Empfohlene Literatur:

- Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter. 2016. Datenanalyse mit Stata: allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. Berlin: De Gruyter Oldenbourg, 5. akt. Auflage.

Hinweis:

Termin:

Dienstag + Mittwoch (06. + 07. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Der Workshop bietet eine grundlegende Einführung in das Konzept der Mixed (Methods) Forschung, der synergetischen Verknüpfung von qualitativen und quantitativen Methoden und Erkenntnisphilosophien. Auf Basis der Genese der Mixed Methods Forschung wird dabei auf die theoretischen Unterscheidungen von qualitativen, quantitativen und ‚mixed‘ Forschungsansätzen eingegangen und die Forschungslogik im ‚mixed‘-Sinne aufgearbeitet. Im weiteren Verlauf des Workshops lernen die Studierenden dabei sowohl einfache Darstellungsformen von ‚mixed‘-Forschung kennen (Integratives Design) als auch verschiedene Wege der Anwendung von Mixed Methods anhand einer Vielzahl von Studienbeispielen. Grundlegende Kenntnisse von empirischen Forschungsmethoden erhöhen den Erkenntnisgewinn im Verlauf des Kurses, sind aber keine zwingende Voraussetzung.

Leistungsnachweis:

Fünffseitiges Essay, das ein mögliches Mixed (Methods) Research Forschungsproblem samt Forschungsablauf und speziell einem passenden Design skizziert.

Level:

Anfänger / Fortgeschrittene

Empfohlene Literatur:

- Baur, N.; Kelle, U.; Kuckartz, U. (Hrsg.) (2017). Mixed Methods. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 69 (2).
- Kuckartz, U. (2014). Mixed Methods: Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren. Wiesbaden: Springer. (<http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-93267-5>)
- Johnson, R.B.; Onwuegbuzie, A.J.; Turner, L.A. (2007). Towards a definition of Mixed Methods Research. Journal of Mixed Methods Research 1 (2): 112-133. (<http://dx.doi.org/10.1177/1558689806298224>).
- Teddlie, C.; Tashakkori, A. (2009). Foundations of Mixed Methods Research. Integrating Quantitative and Qualitative Approaches in the Social and Behavioral Sciences. Thousand Oaks: Sage. (<https://uk.sagepub.com/en-gb/eur/foundations-of-mixed-methods-research/book226302>).

Hinweis:

Solide Englischkenntnisse werden empfohlen.

Der Workshop „Mixed Methods mit MAXQDA“ am 08. und 09. März 2018 von Herrn Martin Schastak kann als praktischer Vertiefungskurs belegt werden. Die beiden Mixed Methods Workshops können aber auch einzeln besucht werden.

Termin:

Dienstag + Mittwoch (06. + 07. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

You need to prepare a questionnaire which also captures how fast participants made a decision? Or test if people can recognize emotional images faster than neutral ones? Or maybe you want to know if rock music is more distracting than techno when driving? But you have little to none experience in programming and want to use free and open source software?

The aim of this course is to provide you with a general understanding of experimental design and experimental programming. Using the all-purpose programming language Python and the open source software based on it, OpenSesame, we will have our first experiment ready before lunch time.

Computer-based experiments and questionnaires have proven to be a valuable tool in the quest of understanding human behavior and preferences. This course will enable you to build your own experiments and get your first taste of programming. This know-how you can then easily transfer to your EXPRA, Bachelor Thesis or Research Assistant job.

The structure will follow a strict “learning by doing” approach, with many entertaining examples and challenges.

There are no pre-requisites for this course.

Leistungsnachweis:

Written exam

Level:

Anfänger

Empfohlene Literatur:

Hinweis:

Participant should bring their own laptops.

This course is based on the QSL funded "From 0 to 1: an advanced workshop on experimental, statistical and programming methods in cognitive psychology" for 4th semester Bachelor Students.

Additionally, this course was singled out as a best practice example by the "Planung innovativer Seminarkonzepte in der Psychologie"-Initiative of the "Operative Leitung des Interdisziplinären Kollegs Hochschuldidaktik - IKH".

Termin:

Dienstag + Mittwoch (06. + 07. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

In dem Workshop wird mit dem Thema der qualitativen Inhaltsanalyse eine Methode der Datenauswertung (Daten in Form von z.B. Interviews, Dokumente, Videos) besprochen. Hierbei werden wissenschaftliche Standards thematisiert, die trotz interpretationsbedürftiger Textdaten einzuhalten sind und die Qualität der Auswertung sicherstellen. Dies bedeutet, die Forschungsfrage (welche Fragen stellt sich die Sozialforschung?) festzulegen und daran das Datenmaterial zu bestimmen, woran sich schließlich die Erstellung von Interpretationsregeln und Entscheidung über die Analysetechnik (induktiv vs. deduktiv) anknüpft. Die Auswertung des Datenmaterials kann anschließend, je nach gewählter Analysetechnik, auf unterschiedliche Weise erfolgen (z.B. typisierend, skalierend). Abgeschlossen wird der theoretische Rahmen mit der Vorstellung unterschiedlicher Möglichkeiten und Formeln zur Berechnung der Intercoder-Reliabilität. Die theoretische Auseinandersetzung mit den qualitativen Inhaltsanalysen wird durch praktische Anwendungen entweder durch selbst mitgebrachte Materialien oder von der Workshop-Leitung zur Verfügung gestellten Materialien erprobt und besprochen. Zusätzlich werden Software vorgestellt, die die qualitative Inhaltsanalyse unterstützen. Der Kurs ist für Anfänger ausgerichtet, sodass kein Vorwissen benötigt wird.

Leistungsnachweis:

Hausarbeit

Level:

Anfänger

Empfohlene Literatur:

- Gläser-Zikuda, M. (2013). Qualitative Inhaltsanalyse in der Bildungsforschung – Beispiele aus diversen Studien. In K. Aguado, L. Heine und K. Schramm (Hrsg.), Introspektive Verfahren und qualitative Inhaltsanalyse in der Fremdsprachenforschung (S. 136-159). Frankfurt am Main: Lang.
- Kuckartz, U. (2016). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Mayring, P. (2016). Einführung in die qualitative Sozialforschung (6. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Mayring, P. (2015). Qualitative Inhaltsanalyse (12. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Hinweis:

Bitte bringen Sie zum zweiten Workshoptag einen internetfähigen Laptop mit.

Fallrekonstruktive Familien- & Adoleszenzforschung: Einführung in die Methode der Objektiven Hermeneutik

Julia Becher & Janina Hornung

Termin:

Dienstag + Mittwoch (06. + 07. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihres Studiums erste Kenntnisse im Bereich der qualitativen, bzw. rekonstruktiven Sozialforschung erwerben möchten. Zu Beginn des Workshops wird in die Methodologie und die Methode der Objektiven Hermeneutik eingeführt. Das methodische Vorgehen wird forschungspraktisch entlang der Analyse von natürlichen Protokollen (Familiengespräche, Einzelgespräche mit Kindern und Jugendlichen) sowohl im Plenum als auch in Kleingruppen angewendet und vertieft.

Leistungsnachweis:

Ein Leistungsnachweis kann durch die Verschriftlichung einer Textinterpretation erlangt werden.

Level:

Anfänger

Empfohlene Literatur:

- Wernet, Andreas (2009): Einführung in die Interpretationsmethode der Objektiven Hermeneutik (3. Aufl.). Wiesbaden: VS.

Hinweis:

Termin:

Dienstag + Mittwoch (06. + 07. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

In diesem Workshop geht es um einen Überblick zu den Methoden der qualitativen Sozialforschung, der es ermöglichen soll, eine begründbare Auswahl zur Bearbeitung einer am Subjekt orientierten Forschungsfrage zu treffen. Dazu wird in einem ersten Teil des Workshops intensiv in die Methodologie der Qualitativen Sozialforschung eingeführt und anschließend drei klassische Erhebungsmethoden (Interview, Beobachtung, Gruppendiskussion) vorgestellt und in verschiedenen Settings in angeleiteten Kleingruppen aktiv umgesetzt und reflektiert. Am zweiten Tag wird in drei ausgewählte Auswertungsmethoden (Qualitative Inhaltsanalyse, Objektive Hermeneutik, Tiefenhermeneutik) eingeführt und auch diese werden angewendet und kritisch diskutiert. Mit dem Workshop soll weniger ein tiefer Einblick in die Theorie und Methodologie einzelner Methoden erreicht werden, als vielmehr die Vielfalt an Möglichkeiten aufgezeigt und zugleich Wege der Orientierung vermittelt werden. In der praktischen Anwendung der vorgestellten Methoden sollen mit teils selbst erhobenem, als auch anhand von Material aus eigenen Forschungsprojekten (Inklusionsforschung) die Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Sozialforschung erfahrbar werden.

Leistungsnachweis:

Die Studierenden schließen den Workshop mit einer Projektskizze (ca. 2 Seiten) zu einem selbst bestimmten Forschungsprojekt ab. Darin dokumentieren sie ihre Überlegungen, wie sie eine aus der Literatur oder dem Studium gewonnene Forschungsfrage mit den Werkzeugen der qualitativen Sozialforschung für Dritte nachvollziehbar bearbeiten würden.

Level:

Anfänger

Empfohlene Literatur:

- Kleemann, F. et al. (2009). Interpretative Sozialforschung. Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Katzenbach, D. (Hrsg.) (2016). Qualitative Forschungsmethoden in der Sonderpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer.

Hinweis:

Termin:

Dienstag + Mittwoch (06. + 07. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Ethnographie als methodische Herangehensweise dient dazu, alltägliche Lebenswelten zu erheben, zu analysieren und zu beschreiben. Im Gegensatz zu Methoden, in denen Selbstaussagen der Erforschten im Vordergrund stehen, wird hier beobachtet, teilnehmend beobachtet und begleitet. Im Workshop wird diese Methode anhand von inhaltlichem Vortrag, Praxisübungen, und einer ethnographischen Kurzfeldforschung vermittelt.

Wie in der Ethnographie selbst wird der Workshop die Studierenden also aus dem Seminarraum hinaus "ins Feld" führen, wo die Methoden getestet werden können. Danach wird diese Kurzfeldforschung im Workshop analysiert und Ergebnisse präsentiert.

Ziel des Workshops ist, den Studierenden einen Überblick und praktische Erfahrungen mit Ethnographie zu vermitteln. Sie sollen in der Lage sein, zu entscheiden, für welche Fragestellungen Ethnographie geeignet ist, wie sie ethnographische Daten erheben können und welche Formen der wissenschaftlichen Ergebnisvermittlung geeignet sind.

Leistungsnachweis:

Eine ethnographische Kurzfeldforschung und dazugehörige Hausarbeit

Level:

Fortgeschrittene/Auffrischer

Empfohlene Literatur:

- Aull Davies, C., 1999, Reflexive Ethnography. A Guide to Researching Selves and Others, Routledge, London and New York.
- Hammersley, M. & Atkinson, P., 2007, Ethnography: principles in practice, Third Edition. Routledge, London and New York.
- Thelen, T. 2015, Ethnographische Methoden, in R. Kollmorgen, W. Merkel & H. Wagener (eds), Handbuch Transformationsforschung, Springer VS, Wiesbaden, pp. 255-64.

Hinweis:

Termin:

Dienstag + Mittwoch (06. + 07. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Eine Sozialwelt ist eine kollektive und interaktionsbasierte Konstellation mit ähnlichen Interessen, die sich in einer sehr dynamischen Struktur in der komplexen Gesellschaft entwickelt, wie beispielsweise die Welt der Hochschulen, der Mode, der Politik, der Erwachsenenbildung.

Es handelt sich um einen Begriff, der in der Denktradition der Chicago Soziologie und dem Symbolischen Interaktionismus verankert ist. In dem Workshop werden Begriffe, Typologien, Strukturen und Komponenten von Sozialwelten sowie Art der Forschungsfrage, Datenerhebung und -Auswertung, Bedingungen und Handlungsstrategien, die für eine Sozialweltanalyse als Forschungsmethode der qualitativen Sozialforschung sprechen, praxisnah behandelt.

Leistungsnachweis:

Die Abschlussaufgabe besteht aus einer exemplarischen Sozialweltanalyseskizze (ca. 3 Seiten) zu einem beliebigen, gerne auch durch den Studierenden vorgeschlagenen Forschungsthema. So wird dokumentiert, ob sie die Kernaufgabe einer Sozialweltanalyse in die Praxis umsetzen können. Die Vorbereitung der Abschlussaufgabe ist als Übung während des Workshops vorgesehen.

Level:

Anfänger und Fortgeschrittene

Empfohlene Literatur:

- Freire Tenzer, Patrícia Andréa (2013): Innovationen in der Erwachsenenbildung – Eine Sozialweltanalyse des Innovationspreises des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) von 1997 bis 2005. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Verlag (Doktorarbeit: Interdisziplinär: Betriebswirtschaftslehre und Erwachsenenbildung).
- Freire Tenzer, Patrícia Andréa (2014): „DIE-Innovationspreis“ auf dem Prüfstand rekonstruktiver Erwachsenenbildungsforschung – Zur typologischen Erschließung von Prozessstrukturen und Nachhaltigkeit bei Innovationsvorhaben. In: Brödel, R.; Nettke, T.; Schütz, J. (Hrsg.) (2015): Lebenslanges Lernen als Erziehungswissenschaft. Bielefeld: Bertelsmann, Band 23 (Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Dieter Nittel).
- Strauss, Anselm Leonard (1994): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München: Fink.

Hinweis:

Das Mitbringen des eigenen Notebooks o.ä. wird empfohlen.

Einführung in die Grounded Theory

Michael Bigos

Termin:

Dienstag + Mittwoch (06. + 07. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Der Workshop richtet sich an Anfänger und Interessierte, die die Grounded Theory kennen lernen möchten. Die Teilnehmer werden mit der Entstehung des Forschungsstils und seiner Tradition vertraut gemacht, lernen die grundlegenden Techniken und Abläufe der Grounded Theory (u.a. Theoretische Sensibilität; Offenes, Axiales und Selektives Kodieren; Theoretisches Sampling und Memowriting) kennen.

Die einzelnen Techniken und Abläufe werden exemplarisch an Übungen erprobt. Abschließend werden aktuelle Entwicklungslinien in der Grounded Theory sowie die Möglichkeiten computergestützter Auswertung beleuchtet.

Leistungsnachweis:

Als Leistungsnachweis ist eine Ausarbeitung anzufertigen. Die Teilnehmer erhalten dazu Aufgaben (z.B. die Erstellung von Kodierungen und Kode-Memos) und verfassen eine kurze Projektskizze zu einem selbstgewählten Thema.

Level:

Anfänger

Empfohlene Literatur:

- Strauss, Anselm L./Corbin, Juliet (1996): Grounded Theory: Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Beltz.
- Mey, Günther/Mruck, Katja (Hrsg.) (2011): Grounded Theory Reader. Wiesbaden: Springer VS. 2. und aktualisierte Auflage.
- Jörg Strübing (2014): Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatistischen Forschungsstils. Wiesbaden: Springer VS. 3. Auflage.

Hinweis:



Workshops II

Do., 08. + Fr., 09. März 2018



Termin:

Donnerstag + Freitag (08. + 09. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Dieser Workshop richtet sich an Studierende mit dem Ziel, eine Einführung in die Inferenzstatistik im Allgemeinen und ausgewählte Verfahren im Besonderen zu erhalten. Zunächst wird auf das Aufstellen von Hypothesen und auf die Logik der Signifikanztestung eingegangen. Anschließend geht es um die Anwendung und Interpretation ausgewählter Verfahren zum Test auf Zusammenhänge (z.B. Korrelation, Regression) und Unterschiede (z.B. t-Test, ANOVA). Am Ende des Workshops werden die Studierenden selbständig inferenzstatistische Tests angemessen auswählen, durchführen und interpretieren können. Technisch umgesetzt werden die Analysen in der Statistikumgebung R.

R ist eine kostenfreie open-source Software für statistische Analysen und erfreut sich im akademischen Bereich aufgrund seiner enormen Flexibilität und der großen Nutzergemeinschaft zunehmender Beliebtheit. Ein frühzeitiges Einarbeiten in die Programmiersprache erlaubt daher die Unabhängigkeit von spezifischer (häufig kommerzieller) Software und Betriebssystemen.

Statistisches Basiswissen (Skalenniveaus, deskriptivstatistische Kennwerte) und Grundlagen im Umgang mit R werden kurz wiederholt, ansonsten aber vorausgesetzt.

Leistungsnachweis:

Als Leistungsnachweis ist eine Ausarbeitung anzufertigen. Dafür werden ein Datensatz sowie Aufgaben bereitgestellt, in denen praktische Probleme (deskriptiv- und inferenzstatistische Analysen, Grafiken) mit dem im Workshop vermittelten Wissen bearbeitet werden müssen.

Level:

Fortgeschrittene / Auffrischer

Empfohlene Literatur:

- Wirtz, M. & Nachtigall, C. (2012). Deskriptive Statistik: Statistische Methoden für Psychologen Teil 1. Weinheim: Juventa.
- Field, A. P., Miles, J. N. V., & Field, Z. C. (2012). Discovering statistics using R: and sex and drugs and rock 'n' roll. London: Sage publications.

Hinweis:

Bitte bringen Sie zum Workshop einen Laptop mit und installieren Sie vor Kursbeginn die beiden kostenfreien Programme R (<http://www.r-project.org/>) und RStudio (<http://www.rstudio.com/products/rstudio/download/>).

Der Workshop „Deskriptivstatistische Analysen für R-Einsteiger: Eine praxisorientierte Softwareeinführung“ am 06. und 07. März 2018 kann als Einstiegskurs belegt werden. Die Workshops sind aufeinander aufbauend konzipiert, können jedoch auch einzeln besucht werden.

Termin:

Donnerstag + Freitag (08. + 09. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

In diesem Workshop wird eine weiterführende Einführung in die Statistiksoftware SPSS gegeben. Grundlegende Kenntnisse der Statistik sowie in der Anwendung von SPSS werden bei den Teilnehmenden vorausgesetzt. Der Kurs setzt den Einführungskurs zu SPSS inhaltlich fort, kann jedoch bei entsprechenden Vorkenntnissen unabhängig von diesem besucht werden.

Zunächst geht es um Korrelationen, die mit SPSS bequem tabellarisch und grafisch dargestellt werden können. Es schließt sich die – zunächst lineare – Regressionsanalyse an, bei der die konkrete Ausprägung einer Variablen mit Hilfe einer oder mehrerer anderen Variablen, eventuell noch unter spezifizierten weiteren Bedingungen, vorausgesagt und unter Umständen sogar erklärt wird. Ergänzend wird die wichtige Erweiterung der Regressionsanalyse mit Dummyvariablen vorgestellt. Schließlich wird auf die Anwendungsvoraussetzungen eingegangen und die Ergebnisse werden sorgfältig interpretiert.

In einem weiteren Teil des Kurses geht es um eine Einführung in die Inferenzstatistik mit SPSS. Auf Basis von Beispielen wird aufgezeigt, wie von Stichprobenergebnissen auf Kennziffern, Unterschiede und Zusammenhänge in einer Grundgesamtheit im Rahmen von Fehlerwahrscheinlichkeiten geschlossen werden kann. Im Zentrum stehen dabei Hypothesentests sowie die Schätzung von Parametern in der Grundgesamtheit. Ziel dabei ist, den entsprechenden SPSS-Output sachgerecht zu interpretieren.

Leistungsnachweis:

Klausur oder Abschlussaufgabe, die auch zuhause bearbeitet werden kann.

Level:

Fortgeschrittene

Empfohlene Literatur:

- Field, Andy: Discovering Statistics Using IBM SPSS Statistics. London: Sage Publications, 4th ed., 2013.
- Schendera, Christian FG: Regressionsanalyse mit SPSS. München: De Gruyter Oldenburg, 2. korr. u. akt. Aufl., 2014.
- Stoetzer, Mathias W.: Regressionsanalyse in der empirischen Wirtschaft- und Sozialforschung, Band 1. Berlin, Heidelberg: Springer, 2017.

Hinweis:

Der Workshop "Einführung in die Statistik mit SPSS" am 06. und 07. März 2018 kann als Einstiegskurs belegt werden. Die Workshops sind inhaltlich aufeinander abgestimmt, können jedoch auch einzeln besucht werden.

Termin:

Donnerstag + Freitag (08. + 09. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Der Workshop beinhaltet eine Einführung in den Datensatz des "Sozio-oekonomischen Panels (SOEP)" (ca. 1 - 1,5 Tage) sowie eine Einführung in die Paneldatenanalyse (0,5 - 1 Tag). Das SOEP ist eine seit 1984 in Deutschland durchgeführte Haushaltsbefragung, in der jedes Jahr dieselben Personen zu Themen wie Bildung, Arbeitsmarkt oder Lebenszufriedenheit befragt werden. Besondere Stichproben wie bspw. die Hocheinkommens- oder Geflüchtetenstichprobe ergänzen das SOEP und ermöglichen eine Vielzahl von empirischen Analysen. Der erste Teil des Workshops beschäftigt sich mit dem Aufbau des SOEP, dem Zusammenstellen von Datensätzen sowie der Gewichtung. Dabei steht die praktische Umsetzung in Stata im Vordergrund, sodass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befähigt werden, eigene Analysen mit dem SOEP durchzuführen. Der zweite Teil umfasst eine Einführung in die Paneldatenanalyse, in der die grundlegenden Panelschätzer und deren Anwendung und Interpretation in Stata erklärt werden.

Leistungsnachweis:

Bearbeitung von Aufgaben zu einem bereitgestellten Datensatz. Die Lösungen müssen schriftlich und einschließlich Stata do- und Logfiles eingereicht werden.

Level:

Anfänger und Fortgeschrittene

Empfohlene Literatur:

- Brüderl, Josef (2010). Kausalanalyse mit Paneldaten. In: Wolf, Christof, und Henning Best (Hrsg.) (2010). Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag
- Giesselmann, Marco/Windzio, Michael (2012): Regressionsmodelle zur Analyse von Paneldaten. Wiesbaden: Springer VS
- Verbeek, Marno (2017). A Guide to Modern Econometrics. 5th edition. Wiley.
- Wooldridge, Jeffrey M. (2016). Introductory Econometrics: A Modern Approach. 6th edition. Cengage Learning.

Hinweis:

Grundkenntnisse in der statistischen Analyse (lineare Regression) und in Stata (Umgang mit do-Files, Erstellen deskriptiver Statistiken) werden empfohlen.

Termin:

Donnerstag + Freitag (08. + 09. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Unter „Mixed Methods“ wird für gewöhnlich die Verbindung von quantitativer und qualitativer Forschung in einem Forschungsprojekt verstanden. Dementsprechend stellt Mixed Methods Forschung aus methodischer Perspektive besondere Herausforderungen an die Datenaufbereitung, -analyse und Ergebnisdarstellung, da sie nicht nur den Ansprüchen und Standards quantitativer und qualitativer Forschung gerecht werden muss, sondern diese beiden Forschungsparadigmen ebenfalls fruchtbar verbinden soll. In dem angebotenen Workshop werden die oben angesprochenen methodischen Herausforderungen der Datenaufbereitung, -analyse und Ergebnisdarstellung der Mixed Methods Forschung diskutiert und lösungsorientiert mit dem Programm MAXQDA an Beispieldatensätzen praktisch bearbeitet. Bei Bedarf können nach vorheriger Absprache auch spezifische Problemstellungen von einzelnen Teilnehmenden in den Workshop aufgenommen und im Plenum diskutiert sowie bearbeitet werden. Der Kurs richtet sich an Anfänger im praktischen Umgang mit Mixed Methods Daten und/oder MAXQDA. Eine vorherige theoretische Auseinandersetzung mit Mixed Methods durch Lehrveranstaltungen, Workshops oder Eigenstudium wird empfohlen, ist aber keine Pflichtvoraussetzung.

Leistungsnachweis:

Für einen Leistungsnachweis gilt es eine Mixed Methods Projektskizze anzufertigen (maximal 5 Seiten), in welcher ein besonderer Fokus auf die Datenaufbereitung, dem Analyseverfahren und der Ergebnisdarstellung unter Verwendung von MAXQDA gelegt werden soll.

Level:

Anfänger

Empfohlene Literatur:

- Bryman, A. (2006). Integrating quantitative and qualitative research: how is it done? *Qualitative Research* 6, 1, 97-113.
- Kuckartz, U. (2010). Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kuckartz, U. (2014). *Mixed Methods. Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren*. Wiesbaden: Springer VS.

Hinweis:

Der Workshop „Mixed (Methods) Research“ am 06. und 07. März 2018 von Herrn Sebastian Zimmer kann als Einstiegskurs belegt werden. Die beiden Mixed Methods-Workshops können aber auch einzeln besucht werden.

Bei weiteren Fragen zum Kursinhalt oder Leistungsnachweis sowie bei Anfragen zur Einbringung eigener Problemstellung, die im Workshop bearbeitet werden sollen, schreiben Sie bitte eine E-Mail an schastak@dipf.de

Termin:

Donnerstag + Freitag (08. + 09. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Nach der grundlegenden Einführung in SPSS werden die Verfahren der Regressionsanalyse anhand von Beispieldatensätzen praktisch erarbeitet. Der Workshop sieht zu allen Themen (Ursachenanalysen, Wirkungsprognosen und Zeitreihenanalyse) praktische Übungen für die Formulierung und Prüfung von Hypothesen mit Hilfe der Regressionsanalyse vor. Auf die inhaltliche Interpretation der Ergebnisse der Regressionsanalyse wurde besonderes Gewicht gelegt.

Leistungsnachweis:

Hausarbeit (konkrete Auswertung eines Datensatzes für die Formulierung und Prüfung von Hypothesen mit Hilfe von SPSS) von 10 - 15 Seiten: Einleitung, Fragestellungen, Formulierung und Prüfung von Hypothesen mit Hilfe der Regressionsanalyse, Zusammenfassung.

Level:

Fortgeschrittene / Auffrischer

Empfohlene Literatur:

- Bortz, J. & Schuster, Ch. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Bühl, A. (2014). SPSS 22. Einführung in die moderne Datenanalyse. Hallbergmoos: Pearson. – S. 1055

Hinweis:

Die Studenten sollen Grundkenntnisse in Statistik und in der empirischen Forschung haben.
An der Veranstaltung können Studierende ohne Vorkenntnisse in SPSS teilnehmen.

Termin:

Donnerstag + Freitag (08. + 09. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

JASP ist eine Statistiksoftware, die im Gegensatz zu anderen Software-Lösungen einerseits kostenfrei verfügbar ist und andererseits über eine Menü-Oberfläche bedient werden kann (d. h., es muss keine Programmiersprache erlernt werden). Auch wenn der Funktionsumfang (noch) geringer ist als der anderer Statistikprogramme, sind die für die Mehrzahl studentischer Bachelorarbeiten notwendigen Verfahren enthalten, insbesondere wenn für die Datenbereinigung und -aufbereitung Excel hinzugezogen wird. Ähnliches gilt für die Statistiksoftware jamovi. Im Workshop werden anhand verschiedener Beispiele die folgenden Inhalte erklärt und mithilfe von Excel und JASP (ggf. wird an einigen Stellen auch auf jamovi zurückgegriffen) praktisch eingeübt: Dateneingabe, Datenbereinigung, Datenaufbereitung, Erstellung deskriptiver Statistiken, einfache inferenzstatistische Verfahren zur Hypothesenprüfung (z. B. t-Tests, Korrelationen, Varianzanalyse), ggf. Diagrammerstellung, ggf. Ergebnisdarstellung im Text (nach APA).

Leistungsnachweis:

Als Leistungsnachweis sind zwei verschiedene Varianten möglich: A) Abschlussaufgaben zu einem bereitgestellten Datensatz, die zu Hause bearbeitet werden oder B) Schriftliche Ausarbeitung (10-15 Seiten) zu einer selbst gewählten Fragestellung (und eigens erhobenen Daten), die sich am Aufbau empirischer Arbeiten orientiert (Problemstellung, Methode, Ergebnisse, Diskussion) und z. B. als Vorbereitung auf die Bachelorarbeit dienen kann.

Level:

Anfänger

Empfohlene Literatur:

- Rasch, B., Frieze, M., Hofmann, W. J. & Naumann, E. (2010). Quantitative Methoden 1. Berlin: Springer.
- Rasch, B., Frieze, M., Hofmann, W. J. & Naumann, E. (2011). Quantitative Methoden 2. Berlin: Springer.

Hinweis:

Der Workshop setzt keine Erfahrungen im Umgang mit JASP voraus. Grundlegende Excel- sowie Statistikkenntnisse (z. B. Skalenniveaus, Wahl des richtigen Testverfahrens) sind von Vorteil, können aber bei Bedarf auch im Kurs kurz wiederholt werden.

Bitte bringen Sie zum Workshop einen Laptop mit. Auf diesem sollten zu Kursbeginn sowohl Excel als auch JASP (<https://jasp-stats.org/>) installiert sein. Eine zusätzliche Installation von jamovi (<https://www.jamovi.org/download.html>) wird empfohlen.

Termin:

Donnerstag + Freitag (08. + 09. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Die Software R ist heute eine der meisten genutzten Programmiersprachen in der Statistik. Für eine flexible und eigenständige Nutzung von R ist es hilfreich Grundlagen des Programmierens kennenzulernen. Daher werden in diesem R-Workshop an vielen praktischen Beispielen die wichtigsten Techniken des Programmierens eingeübt. Dabei wird gelernt mit Verzweigungen zu arbeiten (das Programm prüft eigenständig Bedingungen und reagiert entsprechend), Schleifen zu nutzen (das beliebig oft wiederholte Anwenden desselben Codes auf z.B. Datensätze oder Personen in einem Datensatz) und eigene Funktionen zu programmieren. Die erlernten Techniken ermöglichen eine effiziente Bearbeitung von komplexen Aufgaben, wie z.B. dem Analysieren von großen Datenmengen. Außerdem wird auf ein paar grundsätzliche Regeln hingewiesen, die das Schreiben und Lesen des Programmiercodes erheblich vereinfachen.

Der Kurs richtet sich an Personen, die schon etwas mit R gearbeitet haben und ihr Wissen gerne vertiefen möchten. Vorausgesetzt wird das Durchführen einfache Rechenoperationen, das Arbeiten mit Datensätzen (z.B. das Zugreifen auf die Daten einzelner Personen) und das Ausführen einfacher Funktionen (z.B. `mean()`). Statistikkenntnisse werden nicht benötigt.

Leistungsnachweis:

Eine Abschlussaufgabe, die zuhause bearbeitet wird und auf das im Workshop vermittelte Wissen zurückgreift.

Level:

Fortgeschrittene

Empfohlene Literatur:

- Crawley, J. C. (2013). The R book. Chichester, United Kingdom: Wiley.
- Eine gute Einführung gibt es außerdem online unter <https://cran.r-project.org/doc/contrib/Grosz+Peters-R-Reader.pdf>

Hinweis:

Bitte bringen Sie zum Workshop einen Laptop mit und installieren Sie vor Kursbeginn die beiden kostenfreien Programme R (<http://www.r-project.org/>) und RStudio (<https://www.rstudio.com/products/RStudio/#Desktop>).

Termin:

Donnerstag + Freitag (08. + 09. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Die qualitative Sozialforschung beschäftigt sich mit der umfassenden Untersuchung lebensweltlicher Phänomene, die von Komplexität geprägt sind. Die Situationsanalyse geht davon aus, „dass alles, was sich in der Situation befindet so ziemlich alles andere, was sich in der Situation befindet, auf irgendeine (oder auch mehrere) Weise(n) konstituiert und beeinflusst.“ (Clarke 2012, S. 114). Zentral ist, dass hierbei komplexe Konstellationen von Akteuren entstehen. Dabei kommt es in der Regel zu mehr oder weniger konflikthafter Aushandlungsprozessen, in denen sich auch soziale Ungleichheiten reproduzieren und dabei bspw. Machtverhältnisse aufscheinen.

Um solche vielschichten Akteurkonstellationen rekonstruieren zu können, lernen Sie im Workshop die Situationsanalyse als Weiterentwicklung der Grounded Theory kennen.

Nach einer Einführung in die Grundlagen qualitativer Sozialforschung werden wir uns mit den Prinzipien der Grounded Theory theoretisch und praktisch auseinandersetzen. Am Ende des ersten Workshoptages, werden wir gemeinsam erste Ideen für eigene Forschungsprojekte im Stile der GT entwickeln. Darauf aufbauend, stellen wir die Situationsanalyse als Erweiterung der GT vor. Diese fokussiert komplexe Situationen statt Interaktionen. Hier lernen Sie die theoretischen Erweiterungen (soziale Welten/Arenen, Diskurse/Macht, nicht-menschliche Elemente) kennen und versuchen sich am „Mapping“ solcher komplexen Situationen. Am Ende des Workshops greifen wir die Forschungsideen auf und betrachten diese aus der Sicht der Situationsanalyse.

Dabei bietet Ihnen der Workshop die Möglichkeit, für schon vorhandene Ideen für bspw. Abschlussarbeiten methodische Grundlagen zu erarbeiten.

Leistungsnachweis:

Aufbauend auf den an den beiden Workshoptagen entwickelten Projektideen erarbeiten Sie eine Projektskizze mit dem Schwerpunkt auf der Reflexion des gewählten Ansatzes (Grounded Theory oder Situationsanalyse).

Level:

Anfänger

Empfohlene Literatur:

- Strauss, A. L. (1991): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen soziologischen Forschung. München: Fink.
- Clarke, A. E. (2012): Situationsanalyse: Grounded Theory nach dem Postmodern Turn Interdisziplinäre Diskursforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Hinweis:

Termin:

Donnerstag + Freitag (08. + 09. März 2018), 9 – 17 Uhr

Ort:

Uni Campus Westend (Raum wird noch bekanntgegeben)

Inhalt:

Ziel des Workshops ist es zum einen eine praxisorientierte Anleitung für die Fragebogenentwicklung und zum anderen eine Einführung in die Auswertung der erhobenen Daten mit dem weit verbreiteten Statistikprogramm SPSS zu geben. Dabei werden alle Phasen der Fragebogen zunächst theoretisch eingeführt und anschließend praktisch in Kleingruppenarbeit angewandt. Am ersten Tag wird die Fragebogenerstellung im Vordergrund stehen. Hierzu werden wichtige Prinzipien und Gütekriterien erläutert und praktische Hinweise für die Fragebogenkonstruktion gegeben. Anschließend erstellen die Teilnehmer*innen in Kleingruppen einen kurzen Fragebogen zu einem selbstgewählten Thema. Anschließend werden die Fragebögen ausgefüllt und die Daten in SPSS eingegeben. Am zweiten Tag wird eine kurze Einführung in SPSS gegeben und die Datenauswertung der gewonnenen Daten und Erstellung von aussagekräftigen Grafiken schrittweise erklärt. Dabei wird neben grundlegenden deskriptiven statistischen Analysen unter anderem auch auf die Berechnung der Reliabilität eingegangen. Darüber hinaus wird auch ein kurzer Einblick in der explorative Faktorenanalyse vermittelt. In der Praxisphase werten die Teilnehmer*innen in Kleingruppen – unter der Anleitung der Dozentin – die eigenen Daten schrittweise aus.

Leistungsnachweis:

Als Leistungsnachweis ist eine Ausarbeitung anzufertigen. Dafür werden ein Fragebogen, ein Datensatz sowie Aufgaben (bezüglich kritischer Beurteilung des Fragebogens und Datenauswertung) bereitgestellt, die mit dem im Workshop vermittelten Wissen bearbeitet werden müssen.

Level:

Anfänger

Empfohlene Literatur:

- Wird im Workshop mitgeteilt.

Hinweis:
